

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0054/2018/BV

Datum:
14.02.2018

Federführung:
Dezernat II, Amt für Verkehrsmanagement

Beteiligung:

Betreff:

Verkehrs- und Parkkonzept Harbigweg – Umsetzung

Beschlussvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 13. September 2018

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Bezirksbeirat Kirchheim	06.03.2018	Ö	() ja () nein () ohne	
Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss	07.03.2018	Ö	() ja () nein () ohne	
Gemeinderat	12.04.2018	Ö	() ja () nein () ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Bezirksbeirat Kirchheim sowie der Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss empfehlen dem Gemeinderat folgenden Beschluss:

- 1. Die Erschließungsvariante 3 des Konzepts zur Verbesserung der Verkehrs- und Parksituation im Harbigweg wird weiterverfolgt (siehe Anlagen).*
- 2. Die baulichen Änderungen von Straßenquerschnitten sowie weitere Schlüssel- und flankierende Maßnahmen sollen sukzessiv geprüft, priorisiert und abhängig von der Bereitstellung entsprechender Haushaltsmittel geplant und umgesetzt werden.*

Finanzielle Auswirkungen:

Derzeit noch nicht bekannt.

Zusammenfassung der Begründung:

Zur Verbesserung der Verkehrs- und Parksituation im Harbigweg wurde vom Verkehrsgutachter Büro INOVAPLAN gemeinsam mit einem Arbeitskreis, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern von Institutionen und Gruppierungen, des Bezirksbeirats Kirchheim sowie Anrainern des Harbigwegs, ein Gesamtkonzept erarbeitet. Dieses soll in den nächsten Jahren sukzessive geprüft, priorisiert und abhängig von der Bereitstellung entsprechender Haushaltsmittel geplant und umgesetzt werden.

Sitzung des Bezirksbeirates Kirchheim vom 06.03.2018

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Bezirksbeirates Kirchheim vom 06.03.2018

3 Verkehrs- und Parkkonzept Harbigweg - Umsetzung

Beschlussvorlage 0053/2018/BV

Zu diesem Tagesordnungspunkt erläutert die hinzugezogene Mitarbeiterin der Firma IN-OVAPLAN, Frau Schroer, anhand einer Power-Point-Präsentation das Verkehrs- und Parkkonzept Harbigweg. Hierbei geht sie auf die Analyse, die Strategie sowie die Maßnahmen ein, die zur Verbesserung der Verkehrs- und Parksituation ergriffen werden sollen. Verständnisfragen, die während des Vortrags aus dem Gremium gestellt werden, beantworten sie und der ebenfalls anwesende Herr Beyene vom Amt für Verkehrsmanagement.

Im Anschluss berichtet Bezirksbeirat Engbarth-Schuff, der als Vertreter im zugehörigen Arbeitskreis beteiligt war, kurz von den beiden Veranstaltungen, deren Ergebnisse in den soeben vorgestellten Maßnahmenkatalog eingeflossen seien.

Im weiteren Verlauf der Diskussion kommt die Sprache mehrmals auf das Parken von Lastkraftwagen auf dem westlichen Teil des Messplatzes. Überlegt wird im Gremium, ob ein Parken von solch großen Fahrzeugen an den Wochenenden unterbunden werden sollte, um mehr Fläche für Besucher der Alla-Hopp-Anlage beziehungsweise Besucher von Sportveranstaltungen, die mit dem Auto anfahren, vorzuhalten. In diesem Rahmen kommt auch die Idee auf, den östlichen Teil des Messplatzes als Parkfläche mit zu nutzen beziehungsweise diesen Lastkraftwagen zur Verfügung zu stellen, sofern keine anderen Veranstaltungen wie Zirkusaufführungen oder Flohmärkte stattfinden.

Herr Beyene sagt zu, diese Vorschläge aufzunehmen.

Frau Schroer merkt an, dass die Idee einer Sperrung des westlichen Teils des Messplatz-Parkplatzes für Lastkraftwagen an Wochenenden bereits in einer der beiden Arbeitskreis-Sitzungen angesprochen worden sei.

Herr Beyene ergänzt, dass die eingebrachten Anregungen im Rahmen der vorgesehenen Prüfungen hinsichtlich einer Bewirtschaftung des Parkplatzes Berücksichtigung finden können.

Als nächstes wird aus dem Gremium die Frage nach dem Zeitplan gestellt. Könnten bereits in diesem Jahr kleinere Maßnahmen umgesetzt werden?

Herr Beyene erklärt, dass die Installation von Pollern – vorausgesetzt, es seien noch Mittel hierfür im laufenden Haushalt abrufbar – kurzfristig erfolgen könne (circa innerhalb eines Jahres). Größere Baumaßnahmen wie der Ausbau des Harbigwegs oder die Einrichtung des Kreisverkehrs benötigten eine längere Vorlaufzeit.

Im Rahmen der Besprechung des Themas „Poller“ besteht besonders zu zwei in den Plänen vorgesehenen Pollern Aussprachebedarf: Am Weg zum Kleingartenverein und der dort verorteten Gaststätte sowie an der Gregor-Mendel-Realschule. Sollte ein Poller am Weg zum Kleingartenverein angebracht werden und man die Gaststätte nicht mehr mit dem Auto anfahren können, befürchte die Wirtin, dass weniger Gäste den Weg in ihr Lokal finden. Möglicherweise könnte ein Poller hinter der Gaststätte angebracht werden, so dass die bisherige Durchfahrtsmöglichkeit von der Königsberger Straße in Richtung Schwetzingen Straße entfalle (Schleichweg). Falls der Poller am Anfang des Weges zum Kleingartenverein (Königsberger Straße) gesetzt werde, müsste die Anfahrt der Gaststät-

te vom Kirchheimer Weg (auch von Kirchheim kommend mit Linksabbiegermöglichkeit) gewährleistet werden.

Bei der Installation eines Pollers im Bereich der Gregor-Mendel-Realschule müsse beachtet werden, dass für Sport-Veranstaltungen oftmals Geräte zwischen dem Turnzentrum und der Sporthalle hin und her transportiert werden müssten. Hierfür werde bisher der schmale Weg zwischen der Sporthalle und der Schule genutzt.

Herr Beyene und Frau Schroer nehmen diese Anmerkungen mit auf.

Bezirksbeirat Engbarth-Schuff spricht zum Ende der Behandlung des Tagesordnungspunktes nochmals die Zeitschiene für die vorgestellten Maßnahmen an. Seiner Meinung nach sollte der Bezirksbeirat Kirchheim darauf drängen, dass die Umsetzung des Verkehrs- und Parkkonzeptes in einem zügigen Verfahren realisiert werde. Des Weiteren beanstandet er, dass ein Entwurf für das Verkehrskonzept Patton Barracks noch nicht vorliege und so eine Verzahnung dieser beiden Konzepte für die beiden Areale, die aneinandergrenzen, nicht möglich sei. Hierzu habe er ein Statement vorbereitet.

Frau Magin lässt zunächst über den **Beschlussvorschlag der Verwaltung** abstimmen:

Abstimmungsergebnis: beschlossen mit 12:0:1 Stimmen

Im Anschluss trägt Bezirksbeirat Engbarth-Schuff das angekündigte **Statement** vor:

Der Bezirksbeirat Kirchheim begrüßt im Grundsatz das vorgestellte Maßnahmenpaket zur Reduzierung der straßenverkehrsbedingten Belastungen.

Er geht allerdings davon aus, dass zentrale Elemente wie jene des Minikreisels nicht erst in 4 - 5 Jahren, sondern mit einer deutlich früheren Perspektive realisiert werden.

Darüber hinaus stellt der Bezirksbeirat fest, dass die, seitens des Beschlusses des Gemeinderats vorgesehene Verzahnung der Verkehrssituation mit dem Konversionsprojekt „Patton Barracks“ nicht erfolgen konnte, weil die entsprechenden fachlichen Grundlagen nicht bereitgestellt worden sind.

Wegen der zu erwartenden Wechselwirkungen bleibt auch das gut gemeinte Konzept für den Bereich Harbigweg solange unvollständig und muss als nicht zu Ende gedacht bezeichnet werden.

Deshalb fordert der Bezirksbeirat von der Stadt, im Übrigen zum wiederholten Male, die Vorlage eines Entwurfes eines Verkehrskonzeptes für das vorstehend genannte Konversionsprojekt und dessen Diskussion im und mit dem Stadtteil.

Frau Magin holt hierfür ein Meinungsbild ein:

Abstimmungsergebnis: Zustimmung mit 12:0:1 Stimmen

gezeichnet

Angelika Magin
Vorsitzende

Ergebnis: Zustimmung zur Beschlussempfehlung mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung

Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses vom 07.03.2018

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses vom 07.03.2018

3.1 Verkehrs- und Parkkonzept Harbigweg - Umsetzung Beschlussvorlage 0054/2018/BV

Als Tischvorlagen sind ausgelegt die Anlage 03 zur Drucksache 0054/2018/BV sowie das Ergebnisblatt zum Tagesordnungspunkt des Bezirksbeirates Kirchheim vom 06.03.2018.

Bürgermeister Erichson verweist auf das Ergebnisblatt aus dem Bezirksbeirat Kirchheim (vergleiche Tischvorlage): Der Bezirksbeirat habe dem Beschlussvorschlag der Verwaltung zugestimmt. Die Verwaltung habe einzelne Anregungen des Bezirksbeirates mit aufgenommen, hierbei handele es sich jedoch nicht um Beschlüsse.

Anschließend eröffnet Bürgermeister Erichson die Aussprache.

Es melden sich zu Wort:

Stadtrat Pfeiffer, Stadtrat Rehm, Jugendgemeinderat Niestroj, Stadtrat Holschuh, Stadtrat Kutsch, Herr Gallimore (Mitglied des Beirates von Menschen mit Behinderungen)

Aufgerufen zur Stellungnahme wird: Frau Schroer (INOVAPLAN GmbH)

Folgende Hauptaussagen und Fragen werden vorgetragen:

- Im Norden von Kirchheim habe der unberechtigte Durchfahrtsverkehr zugenommen, hier gebe es eine Gefahr für die Fußgänger.
- Die in Punkt 3.1 der Vorlage beschriebenen Maßnahmen werden begrüßt, beispielsweise Poller sollten schnellstmöglich installiert werden. Des Weiteren sollten auch Poller zwischen der Gregor-Mendel-Realschule und der Halle_01 aufgestellt werden. Es wird jedoch auch angemerkt, dass Poller kein Allheilmittel seien.
- Der Messplatz sollte bei Großveranstaltungen als Parkfläche geöffnet werden. Entsprechende Hinweisschilder sollten dann aufgestellt werden.
- Der Jugendgemeinderat zeigt sich nicht erfreut darüber, dass vor dem Stadtjugendringhaus im Harbigweg Poller aufgestellt wurden. Dies erschwere den Weg zum Stadtjugendringhaus.
- Stadtrat Pfeiffer stellt die Frage, wie man mit dem zusätzlichen Beschluss aus dem Bezirksbeirat Kirchheim umgehe. Hier sei zum wiederholten Male die Verzahnung der Verkehrssituation des Harbigwegs mit dem Konversionsprojekt „Patton Barracks“ gefordert worden.
- Stadtrat Kutsch führt an, dass in Zukunft weiterhin viele Menschen von außerhalb mit dem Auto zu Großveranstaltungen kommen werden. Daher möchte er, dass das zu errichtende Parkhaus an der Großsporthalle mit in die Planung des Konzeptes aufgenommen werde. Auf diese Weise werde auch das Jahr 2019 von der Planung mit abgedeckt.
- Herr Gallimore bemängelt, dass in der Vorlage stehe, der Beirat von Menschen mit Behinderungen (BMB) sei im Arbeitskreis beteiligt worden. Dies sei jedoch nicht der Fall gewesen. Zwar habe man eine Einladung erhalten, jedoch sei eine Teilnahme aus zeitlichen und personellen Gründen nicht möglich gewesen. Er möchte darauf aufmerksam machen, dass bei der weiteren Planung der BMB beziehungsweise entsprechende Fachplaner mit eingebunden werden sollten.

Bürgermeister Erichson, Herr Beyene (Amt für Verkehrsmanagement) und Frau Schroer (INOVAPLAN GmbH) gehen auf die Aussagen und Fragen ein:

- Im Bezirksbeirat Kirchheim sei kein zusätzlicher Beschluss gefasst worden. Hier habe ein Bezirksbeirat beanstandet, dass ein Entwurf für das Verkehrskonzept „Patton Barracks“ noch nicht vorliege und so eine Verzahnung der beiden Konzepte für die beiden Areale, die aneinandergrenzen, nicht möglich sei. Hierzu habe der Bezirksbeirat ein Statement abgegeben (vergleiche das im Ergebnisblatt abgedruckte Statement von Bezirksbeirat Engbarth-Schuff).
- Für das von Stadtrat Pfeiffer genannte Areal gebe es zudem einen Bebauungsplan, der noch offengelegt werde. Im Zuge dessen bestehe die Möglichkeit, diesen Beitrag zum Thema Verkehr im Bezirksbeirat mitzuberaten.
- Zwischen den beiden genannten Arealen habe die Verwaltung ausschließlich einen Zusammenhang hinsichtlich des ruhenden Verkehr gesehen. In Punkt 3.2 der Vorlage sei daher entsprechend berücksichtigt worden, dass bei Großveranstaltungen in der Großsporthalle die Parkplätze auf dem Messegeländeparkplatz bewirtschaftet werden.
- Zudem wird angemerkt, dass grundsätzlich auch bei Großveranstaltungen der Messplatz niemals vollständig ausgelastet sei. Wenn die Parkplätze besser markiert werden, könnten die Parkplätze entsprechend effizienter genutzt werden.
- Bürgermeister Erichson erteilt hinsichtlich der Anmerkung von Herrn Gallimore die **Zusage**, dass bis zur Gemeinderatssitzung die Seite 3.6 der Vorlage entsprechend korrigiert werde mit der Klarstellung, dass der BMB zwar eingeladen worden sei, aber nicht teilgenommen habe sowie dass die Interessen des BMB im weiteren Verfahren berücksichtigt werden.
- Des Weiteren erteilt Bürgermeister Erichson hinsichtlich des Anliegens von Herrn Kutsch die **Zusage**, dass die Errichtung des Parkhauses an der Großsporthalle in das Gesamtkonzept mit einbezogen wird.

Bürgermeister Erichson lässt über den Beschlussvorschlag der Verwaltung abstimmen:

Der Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss empfiehlt dem Gemeinderat folgenden Beschluss:

1. *Die Erschließungsvariante 3 des Konzepts zur Verbesserung der Verkehrs- und Parksituation im Harbigweg wird weiterverfolgt (siehe Anlagen).*
2. *Die baulichen Änderungen von Straßenquerschnitten sowie weitere Schlüssel- und flankierende Maßnahmen sollen sukzessiv geprüft, priorisiert und abhängig von der Bereitstellung entsprechender Haushaltsmittel geplant und umgesetzt werden.*

Abstimmungsergebnis: einstimmige Zustimmung zur Beschlussempfehlung

Außerdem ergehen folgende Arbeitsaufträge:

1. ***Bis zur Gemeinderatssitzung wird die Seite 3.6 der Vorlage korrigiert mit der Klarstellung, dass der Beirat von Menschen mit Behinderungen (BMB) zwar zur Sitzung des Arbeitskreises eingeladen wurde, aber nicht teilgenommen habe. Des Weiteren wird festgehalten, dass die Interessen des BMB im weiteren Verfahren berücksichtigt werden.***
2. ***Die Errichtung des Parkhauses an der Großsporthalle wird in das Gesamtkonzept mit einbezogen.***

gezeichnet
Wolfgang Erichson
Bürgermeister

Ergebnis: einstimmige Zustimmung zur Beschlussempfehlung mit Arbeitsauftrag

Sitzung des Gemeinderates vom 12.04.2018

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates vom 12.04.2018

15 Verkehrs- und Parkkonzept Harbigweg - Umsetzung

Beschlussvorlage 0054/2018/BV

Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner verweist auf den als Tischvorlage verteilten

Sachantrag (Anlage 04 zur Drucksache 0054/2018/BV) der Fraktionsgemeinschaft GAL/HD P&E

Die Verwaltung wird gebeten zu prüfen, ob die östliche Seite des Harbigwegs zwischen dem Hockeyclub Heidelberg und der RGH (Rudergesellschaft Heidelberg e.V.) durch eine Verschiebung des Zauns in den Innenbereich des Rugbygeländes möglich ist.

Stadtrat Pfeiffer korrigiert seinen oben beschriebenen **Antrag**:

Die Verwaltung wird gebeten zu prüfen, **ob eine Verbreiterung der** östlichen Seite des Harbigwegs zwischen dem Hockeyclub Heidelberg und der RGH durch eine Verschiebung des Zauns in den Innenbereich des Rugbygeländes möglich ist.

Stadtrat Dr. Gradel modifiziert diesen **Antrag**:

Die Verwaltung soll am Eingang des Fritz-Grunebaum-Stadions behindertengerechte Parkplätze schaffen.

Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner stellt fest, dass sich der Antrag von Stadtrat Pfeiffer auf den südlichen Bereich des Harbigwegs beziehe, wo durch Zurückversetzung des Zauns Parkmöglichkeiten – vor allem für Menschen mit Behinderungen - geschaffen werden. Dies sei möglich, da es sich um städtisches Gelände handle.

Stadtrat Rothfuß bittet um Evaluation, wenn alles im Hochbetrieb laufe und anschließende nochmalige Einberufung des Arbeitskreises, um gegebenenfalls nachjustieren zu können.

Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner sagt das zu.

Stadtrat Rehm, Stadträtin Spinnler und Stadträtin Dr. Schenk sprechen sich ebenfalls für die hier formulierten Anträge aus.

Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner fasst die gestellten **Anträge** folgendermaßen zusammen und stellt sie zur Abstimmung:

Die Verwaltung wird den nördlichen Bereich des Geländes Grunebaum-Stadion für Parkierungen, vor allem behindertengerechte Parkplätze, nutzen ohne Beeinträchtigung des Rad- und Fußweges.

Abstimmungsergebnis: einstimmig beschlossen

Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner ruft die Beschlussempfehlung der Verwaltung – ergänzt durch die Empfehlungen des Haupt- und Finanzausschusses (siehe Punkte 3 und 4) zur Abstimmung auf (Änderungen **fett**):

Beschluss des Gemeinderates:

1. *Die Erschließungsvariante 3 des Konzepts zur Verbesserung der Verkehrs- und Parksituation im Harbigweg wird weiterverfolgt (siehe Anlagen).*
2. *Die baulichen Änderungen von Straßenquerschnitten sowie weitere Schlüssel- und flankierende Maßnahmen sollen sukzessiv geprüft, priorisiert und abhängig von der Bereitstellung entsprechender Haushaltsmittel geplant und umgesetzt werden.*
3. ***Im weiteren Verfahren werden die Interessen des Beirats für Menschen mit Behinderungen (BMB) berücksichtigt.***
4. ***Die Errichtung des Parkhauses an der Großsporthalle wird in das Gesamtkonzept mit einbezogen.***
5. ***Die Verwaltung wird den nördlichen Bereich des Geländes Grunebaum-Stadion für Parkierungen, vor allem behindertengerechte Parkplätze, nutzen ohne Beeinträchtigung des Rad- und Fußweges.***
6. ***Die Verwaltung wird eine Evaluation durchführen und anschließend den Arbeitskreis einberufen.***

.....
Prof. Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

Ergebnis: einstimmig beschlossen mit Änderungen

Begründung:

1. Rückblick

Im Rahmen des Antrags 0088/2016/AN vom 12.10.2016 (Verkehrs- und Parkkonzept "Sportzentrum Süd / Harbigweg") wurde ein weiter gehendes Verkehrs- und Parkkonzept unter Berücksichtigung der Anlieger gefordert. Mit der Vorlage 0038/2017/IV informierte im März 2017 die Verwaltung den Bezirksbeirat Kirchheim, den Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss sowie den Gemeinderat darüber, dass durch ein externes Verkehrsplanungsbüro ein Konzept erstellt und ein detailliertes und abgestimmtes Beteiligungskonzept vorgelegt werde. Die Beratungen zum Beteiligungskonzept erfolgten mit der Vorlage 0123/2017/BV. Es wurde dabei beschlossen, dass das Verkehrs- und Parkkonzept von einem Arbeitskreis in zwei nichtöffentlichen Gesprächsrunden entwickelt werden soll, danach eine öffentliche Veranstaltung stattfindet und im Anschluss eine Vorlage für den Gemeinderat folgt.

2. Bürgerbeteiligung

Die Öffentlichkeit ist entsprechend des Beschlusses des Gemeinderats vom 29. Juni 2017 (0123/2017/BV) in die Entwicklung eines Verkehrs- und Parkkonzeptes für den Harbigweg einbezogen worden.

Zentraler Bestandteil war ein Arbeitskreis, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern von Institutionen und Gruppierungen, des Bezirksbeirats Kirchheim sowie Anrainern des Harbigwegs. In engem Dialog mit dem Planungsbüro INOVAPLAN und mit Unterstützung des Fachamtes entstand so in zwei nichtöffentlichen Sitzungen ein erster Entwurf des Konzepts. Dieser Entwurf wurde den interessierten Bürgerinnen und Bürgern bei einer öffentlichen Veranstaltung am 9. November 2017 vorgestellt. Hier hat der Arbeitskreis seine Empfehlung zur Weiterbearbeitung der Erschließungsvariante 3 ausgesprochen. Gleichzeitig hat er deutlich gemacht, dass die Entwicklung der Patton Barracks - und hier insbesondere die verkehrlichen Auswirkungen der geplanten Großsporthalle - in die Überlegungen zum Konzept für den Harbigweg nicht miteinbezogen werden konnten, da das entsprechende Verkehrskonzept für die Patton Barracks noch nicht vorlag. Der Arbeitskreis sieht die Stadt in der Pflicht, hierzu vertiefende, flächenübergreifende Betrachtungen anzustrengen und gegebenenfalls Regelungen zu treffen. Im Anschluss an die Präsentationen konnten die Bürgerinnen und Bürger an Gesprächsinsel die drei Themen „Parkkonzept“, „Wegebeziehungen“ und „Öffentlicher Verkehr“ diskutieren, Begleitmaßnahmen kommentieren und ihre Anregungen einbringen. Die Planung wurde insgesamt positiv bewertet. Die Dokumentation des Bürgerforums vom 9. November 2017 ist als Anlage beigefügt (Anlage 01).

Im weiteren Verlauf wurden die Anregungen aus dem Bürgerforum vom Verkehrsgutachter Büro vorgeprüft und im vorliegenden Untersuchungsbericht eingearbeitet (Anlage 02).

3. Inhalt des Verkehrs- und Parkkonzeptes

Die netzkonzeptionelle Basis des Gesamtkonzepts ist die Erschließungsvariante 3 auf die im weiteren noch näher eingegangen wird. Zudem besteht das Gesamtkonzept aus 17 Maßnahmenvorschlägen. Sowohl die Erschließungsvariante als auch die Maßnahmenvorschläge wurden vom beauftragten Ingenieurbüro INOVAPLAN in Rückkopplung mit dem Arbeitskreis sowie dem Amt für Verkehrsmanagement entwickelt. Grundlage der konzeptionellen Überlegungen ist eine umfangreiche Bestandsanalyse. Im Schlussbericht von INOVAPLAN wird detailliert auf die genannten Aspekte eingegangen (siehe Anlage 02). Im Folgenden werden die Erschließungsvarianten

riante 3 und die Maßnahmenvorschläge kurz dargestellt. Dabei wird jeweils eine Einschätzung der Verwaltung abgegeben. Angaben zum Zeithorizont sind wie folgt zu verstehen:

- langfristig - fünf bis zehn Jahre
- mittelfristig - vier bis fünf Jahre
- kurzfristig - innerhalb eines Jahres

3.1. Erschließungsvariante 3

Bei der Erschließungsvariante 3 handelt es sich um eine weitestgehend bestandsorientierte Lösung, die vom Arbeitskreis als Grundlage zur weiteren Bearbeitung empfohlen wurde. Kernelement der Variante ist ein Mini-Kreisverkehr auf der Kreuzung bei der alla hopp!-Anlage. Am überfahrbaren Kreisverkehr wird der Kraftfahrzeug-Verkehr verlangsamt, was zur Verkehrssicherheit beiträgt. Die Fahrzeuge können über den Mini-Kreisverkehr wieder aus dem Gebiet herausgeführt werden, ohne dass diese auf dem Harbigweg Wendemanöver durchführen müssen. Östlich des Mini-Kreisverkehrs ist ein herausnehmbarer Poller vorgesehen. Er soll den Personenkraftwagen-Verkehr auf dem Feldweg in Richtung alla hopp!-Anlage minimieren. Nördlich des Mini-Kreisverkehrs wird für den Harbigweg ein Straßenquerschnitt wie im südlichen Abschnitt vorgesehen; 6 Meter sollen auf den Rad- und Kraftfahrzeug-Verkehr und 3 Meter auf den Gehweg entfallen. Auf diesem Abschnitt bis zum Knick des Harbigwegs in Richtung Osten wird die Verlegung der Bushaltestelle Harbigweg vorgesehen, wenn die Linie 33 in und aus Richtung Heidelberg Innovation Park fährt. Um den Parksuch- und Schleichverkehr auf dem Harbigweg gering zu halten und dort Störungen des Busverkehrs zu vermeiden, wird ein weiterer herausnehmbarer Poller nördlich der Gregor-Mendel-Realschule vorgesehen.

Die Erschließungsvariante 3 soll aus Sicht der Stadtverwaltung weiterverfolgt werden. Einerseits erscheint die INOVAPLAN-Einschätzung einer langfristigen Umsetzung der baulichen Maßnahmen (Mini-Kreisverkehr, nördlicher Harbigweg-Ausbau mit Bushaltestelle) realistisch, andererseits ist aus Sicht der Verwaltung die Prüfung hinsichtlich einer früheren Umsetzung anzustreben. Aus Sicht der Verwaltung können die herausnehmbaren Poller vor den baulichen Maßnahmen bereits kurzfristig umgesetzt werden. Die Finanzierung kann über im Teilhaushalt des Amtes für Verkehrsmanagement vorhandene Mittel erfolgen.

3.2. Maßnahmenvorschlag 1 - Ertüchtigung Parkplatz Messegelände

Die Ertüchtigung des Parkplatzes Messegelände beinhaltet folgende Maßnahmen, die unter anderem zur Vermeidung von Parksuch- und Schleichverkehr beitragen sollen:

- Vorhaltung der vorderen Sektionen im vom Harbigweg einsehbaren Bereich für Personenkraftwagen zwecks frei Sicht auf verfügbare Parkstände für Personenkraftwagen
- Hinweisschild, dass keine Besucherparkplätze im Sportzentrum Süd vorhanden sind
- Neuordnung und Strukturierung der Parkstände für mehr Übersichtlichkeit und Effizienz bei der Nutzung
- Regelmäßige Kontrollen direkt nach Umsetzung der Maßnahmen
- Das Parken von Lastkraftwagen einschränken beziehungsweise bewirtschaften
- Bei Veranstaltungen in zukünftiger Großsporthalle Parkplätze bewirtschaften

Der vorletzte Punkt beruht auf einen Vorschlag auf dem Bürgerforum, gegebenenfalls nur Lastkraftwagen und nicht Personenkraftwagen bei der Nutzung des Parkplatzes einzuschränken. Diesen Vorschlag befürwortet die Verwaltung und sieht ihn wie alle Teilmaßnahmen im mittel-

fristigen Umsetzungshorizont von vier bis fünf Jahren, wobei der letzte Punkt gegebenenfalls bereits früher zu berücksichtigen ist.

Im Zuge der Ertüchtigung des nördlichen Harbigwegs (siehe 3.1) werden gegenwärtig keine Verkehrsanlagen für den ruhenden Verkehr vorgesehen. Deshalb wird optional die Schaffung zusätzlicher Stellplätze auf Vereinsgeländen geprüft. Die Prüfung erfolgt unter dem Aspekt der Verringerung von Parkdruck im Gebiet, was also davon abhängig ist wie der Parkplatz Messegelände ausgelastet wird.

3.3. Maßnahmenvorschlag 2 - Ausbau nördlicher Abschnitt Harbigweg

Auf den Ausbau des nördlichen Abschnitts vom Harbigweg wurde bereits im Kapitel zur Erschließungsvariante 3 eingegangen. Als Baustein der Erschließungsvariante 3 wird die Prüfung hinsichtlich einer mittelfristigen Umsetzung angestrebt.

3.4. Maßnahmenvorschlag 3 - Interaktiver Spielraum: Fußweg zwischen Parkplatz Messegelände und alla hopp!

Die Maßnahme eines interaktiven Spielraums am Fußweg zwischen Parkplatz Messegelände und alla hopp!-Anlage hat eine Erschließungsfunktion abseits des heute ausgeschilderten Wegs. Die besondere Idee hier ist den neuen Weg entlang mit Spielelementen, Sitzgelegenheiten und kleinen Rätseln sowie Aufgaben auszustatten. Auch wenn die Verwaltung wohlüberlegt den bestehenden Weg zwischen alla hopp!-Anlage und Parkplatz Messegelände für Fußgänger ausgeschildert hat und eine Änderung der Wegeführung nicht für unbedingt erforderlich hält, wird eine langfristige Umsetzung, vorbehaltlich einer Prüfung wie zum Beispiel hinsichtlich der Grundstücksverfügbarkeit, geprüft.

3.5. Maßnahmenvorschlag 4 - Trennung Fuß- und Kraftfahrzeugverkehr zwischen alla hopp!-Anlage und Kirchheimer Weg

Bei dieser Maßnahme geht es um eine bedarfsabhängige Erweiterung des genannten Straßenabschnitts um einen Gehweg zur eventuellen Erhöhung der Verkehrssicherheit. Insofern wird diese Maßnahme langfristig eingeordnet, zumal die Verwaltung davon ausgeht, dass sich die Maßnahme wegen des östlich des Mini-Kreisverkehrs vorgesehenen Pollers erübrigt. Der Bedarf wird also abgewartet und gegebenenfalls überprüft.

3.6. Maßnahmenvorschlag 5 - Ertüchtigung Parkplatz Sportzentrum Süd

Die Ertüchtigung des Parkplatz Sportzentrum Süd beinhaltet folgende Maßnahmen, die unter anderem zur Vermeidung von Parksuch- und Schleichverkehr beitragen sollen:

- Hinweisschild, dass keine Besucherparkplätze im Sportzentrum Süd vorhanden sind
- Neuordnung und Strukturierung der Parkstände für mehr Übersichtlichkeit und Effizienz bei der Nutzung
- Regelmäßige Kontrollen direkt nach Umsetzung der Maßnahmen

Die Teilmaßnahmen werden im mittelfristigen Umsetzungshorizont gesehen.

3.7. Maßnahmenvorschlag 6 - Mini-Kreisverkehr

Der Mini-Kreisverkehr ist Kernelement der bereits erläuterten Erschließungsvariante 3. Bezüglich seiner Umsetzung wird zusammen mit Maßnahmenvorschlag 2 die Prüfung hinsichtlich einer mittelfristigen Umsetzung angestrebt.

3.8. Maßnahmenvorschlag 7 - Erleichterung des Transports zwischen Parkplatz Messegelände und alla hopp!-Anlage

Durch Bollerwagen-Ausleihstationen mit Pfandsystem am Parkplatz Messegelände und an der alla hopp!-Anlage wird eine Reduzierung des Widerstandes zur Nutzung des Fußwegs zwischen Parkplatz Messegelände und alla hopp!-Anlage angestrebt. Die Verwaltung ist offen für diese Maßnahme. Eine mittelfristige Umsetzung soll aus Sicht der Verwaltung privatwirtschaftlich erfolgen.

3.9. Maßnahmenvorschlag 8 - Bedarfsabhängige Hol- und Bringzonen

Bei dieser bedarfsabhängigen Maßnahme geht es um die Vermeidung von möglichen Kraftfahrzeugballungen im Umfeld der Gregor-Mendel-Realschule. Zur Erhöhung der Verkehrssicherheit sind bei Bedarf Hol- und Bringzonen im Bereich des Parkplatzes Sportzentrum Süd und des Knotenpunktes Königsberger- und Stettiner Straße angedacht, wobei die Maßnahme am genannten Knotenpunkt in Verbindung mit Maßnahmenvorschlag 17 (Installieren von Pollern) zu sehen ist. Für Hol- und Bringzonen gibt es kein offizielles Verkehrszeichen, aber durch die Einrichtung von eingeschränktem Haltverbot wäre auf einer geeigneten Fläche eine Realisierung möglich.

3.10. Maßnahmenvorschlag 9 - Verbesserung der Aufenthaltsqualität an neuen ÖV-Haltestellen

Dieser Vorschlag ist allgemeiner Natur und soll zur Attraktivität des ÖPNV beitragen. Es bezieht sich aber auch auf den Neubau der Haltestelle Harbigweg im Rahmen des 2. Maßnahmenvorschlags. In Heidelberg gibt es Vorgaben für die Gestaltung von Haltestellen, die beim Neubau berücksichtigt werden. Die Prüfung hinsichtlich einer mittelfristigen Umsetzung wird angestrebt, wobei gegebenenfalls eine provisorische Einrichtung der Haltestelle notwendig ist, wenn die Linie 33 in und aus Richtung Heidelberg Innovation Park fährt.

3.11. Maßnahmenvorschlag 10 - Adäquates ÖV-Angebot – VRN Kombi-Ticket

Dieser Vorschlag zielt auf das Verkehrsverlagerungspotential durch Angebotserweiterung des ÖPNV während Großveranstaltungen ab, wobei der Fokus auf ein VRN Kombi-Ticket gelegt wird. Aus dem Bürgerforum gab es Hinweis, dass ein Kombi-Ticket nicht für alle Vereine sinnvoll ist. Hier müssen die Vereine auf den Verkehrsverbund zugehen, der offen für Gespräche ist und gerne informiert. Die Stadtverwaltung kann gegebenenfalls vermitteln.

3.12. Maßnahmenvorschlag 11 - Adäquate Wegeverbindungen für Fußgänger

Diese Maßnahme, die zur Erhöhung der Verkehrssicherheit beitragen soll, wird von INOVA-PLAN durch folgende Punkte beschrieben:

- Etablierung von zusammenhängenden, ausreichenden und direkten Verbindungen
- Kenntlichmachung von Gehwegen durch eindeutige Straßenraumgestaltung
- Berücksichtigung Rollstühle und Kinderwagen

- Keine Einschränkung durch Hindernisse
- Durchsetzung von Parkverboten

Diese Maßnahme wird hinsichtlich einer möglichst mittelfristigen Umsetzbarkeit geprüft.

3.13.Maßnahmenvorschlag 12 - Ausweitung der Orientierungshilfen

Der Vorschlag zur Ausweitung von Orientierungshilfen hat zum Ziel, im gesamten Gebiet Fußgängern die Fortbewegung zu erleichtern und sie damit zu fördern. Die Verwaltung greift die Anregungen dazu auf und strebt mittelfristig an, die kürzlich erneuerte Beschilderung zu erweitern.

3.14.Maßnahmenvorschlag 13 - Attraktive Fahrradabstellanlagen

Bei dieser Maßnahme sollen Fahrradabstellanlagen zur Förderung des Radverkehrs beitragen. Die Vision der Abstellanlagen ist vielversprechend und kann vorbehaltlich einer Prüfung voraussichtlich mittelfristig verfolgt werden.

3.15.Maßnahmenvorschlag 14 - Sichtbarmachen des Verkehrsgeschehens

Beim Sichtbarmachen des Verkehrsgeschehens geht es um die adäquate Beleuchtung von Verkehrsanlagen und regelmäßige Pflanzenschnitte. Solche Maßnahmen verbessern die Aufenthaltsqualität von Verkehrsteilnehmern und tragen zur Vermeidung von Angsträumen bei. Zudem erhöht sich die Verkehrssicherheit, wenn Schilder nicht verdeckt sind. Die Prüfung und Umsetzung dieser Maßnahme wird kurz- bis mittelfristig angestrebt, wobei die Stadtverwaltung die Parkplatzbeleuchtung als wichtig ansieht.

3.16.Maßnahmenvorschlag 15 - Kennzeichnung und Durchsetzung von Tempo 30 und Parkverboten

Bei dieser Maßnahme geht es um die Schaffung und Durchsetzung von Verkehrsregeln zur Erhöhung der Verkehrssicherheit, insbesondere direkt nach Umsetzung neuer Maßnahmen. In diesem Zusammenhang gab es zahlreiche Anregungen aus dem Bürgerforum wie zum Beispiel die Prüfung von Tempo 20 anstelle von derzeit Tempo 30 auf dem Harbigweg. Die Prüfung und Umsetzung des Maßnahmenvorschlags 15 wird kurz- bis mittelfristig angestrebt.

3.17.Maßnahmenvorschlag 16 - Runder Tisch Mobilität

Die Idee des Runden Tisch Mobilität ist die Etablierung einer Gruppe in ähnlicher Zusammensetzung wie im Arbeitskreis zwecks regelmäßigem Austausch. Die Stadtverwaltung sieht die Initiative und Leitung des Austauschs bei den Anliegern. Die Maßnahme kann kurzfristig initiiert werden und die Stadtverwaltung könnte eine Ansprechperson im Amt für Verkehrsmanagement benennen.

3.18.Maßnahmenvorschlag 17 - Installieren von Pollern

Zweck der Poller im Gebiet ist den Parksuch- und Schleichverkehr auf dem Harbigweg gering zu halten und dort Störungen des Busverkehrs zu vermeiden. Auf eine kurzfristige Installation von Pollern wurde bereits in Kapitel 3.1 eingegangen. In einer weiteren bedarfsabhängigen Stufe ist die Installation eines herunterfahrbaren Pollers auf dem Harbigweg kurz vor der Kreuzung Stetiner Straße und eines herausnehmbaren Pollers gegenüber der Pleikartsförster Straße vorgesehen. Im Zusammenhang mit der Einrichtung des herunterfahrbaren Pollers ist gegebenenfalls

die Einrichtung einer Hol- und Bringzone im Bereich des Knotenpunktes Königsberger- und Stettiner Straße zu prüfen.

Beteiligung des Beirates von Menschen mit Behinderungen

Eine Vertretung des Beirats von Menschen mit Behinderungen war als Mitglied des Arbeitskreises eingebunden.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
MO 1	+	Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern Begründung: Das Verkehrs- und Parkkonzept soll den Wünschen nach klaren Regelungen und Abläufen für alle Verkehrsarten unterstützen und die Nutzung des Öffentlichen Nahverkehrs stärken.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine.

gezeichnet
Jürgen Odszuck

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Dokumentation des Bürgerforums
02	Schlussbericht der Verkehrsuntersuchung
03	Präsentation (Tischvorlage in der Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss vom 07.03.2018)
04	Sachantrag der Fraktionsgemeinschaft GAL/HD P&E vom 12.04.2018 (Tischvorlage in der Sitzung des Gemeinderates vom 12.04.2018)